



Forscher und Praktiker diskutierten über energieeffizientes Wohnen

(WHZ) Energieeffizienz in Wohngebäuden – unter dieser Überschrift hatte das Projektteam Low Energy Living letzte Woche zum gleichnamigen Fachsymposium in das Forum Mobile der Westsächsischen Hochschule Zwickau eingeladen. Zentrale Themen der Fachvorträge waren die Ergebnisse der Nachwuchsforschergruppe um Projektleiter Professor Dr. Tobias Teich nach einjähriger Projektlaufzeit. Unterstützung fand die Veranstaltung durch die Projektpartner WEWO-BAU sowie Zwickauer Energieversorgung.

Dem interessierten Fachpublikum wurden Konzepte und Zwischenergebnisse aus den Forschungsschwerpunkten des aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Projektes vorgestellt. Dabei konnten Lösungsvorschläge zur Energieeffizienzsteigerung in Wohngebäuden in den Bereichen Heizung/Lüftung und Energieversorgung/Verbrauchsdatenmanagement durch Gebäudautomatisierung sowie der erforderlichen informationstechnischen Infrastruktur anschaulich nachvollzogen und diskutiert werden. Als zukunftsweisende Kerntechnologie wurden die Potenziale des KNX® Gebäudebussystems vorgestellt. Dieser Standard erlaubt die Integration sämtlicher Regel- und Steuerungseinrichtungen eines Gebäudes wie z.B. Heizungsregelung, Beleuchtungssteuerung oder Sicherheitsfunktionen. Die Forscher präsentierten verschiedene informationstechnische Schnittstellen zu bereits ausgebauten, regional verfügbaren Technologien sowie deren Einsatzspezifikationen. Beispielhaft wurde der Lastgang des Elektroenergieverbrauches in Zwickau vorgestellt. Daraus haben die Nachwuchsforscher Szenarien zur Spannungsspeicherung bei Energieüberangebot in einzelnen Wohngebäuden sowie deren bedarfsgesteuerter Einspeisung in Nachfragespitzenzeiten abgeleitet und technische Lösungen vorgestellt. Ferner wurden auch zeit- und lastgangabhängige Stromtarifmodelle erörtert, die in Zusammenarbeit mit regionalen Energieanbietern neue Akzente hin zu variablen Endkudentarifen setzen können.

Neben den Fachvorträgen der Projektgruppe stellten auch die Praxispartner des Forschungsvorhabens zukünftige An- und Herausforderungen an die Technik sowie die energiebewussten Bewohner vor. So wurden von Walter Igel (technischer Prokurist der Westsächsischen Wohnungsbau-genossenschaft) die bedeutenden Vorzüge eines Energiemanagementportals im Wohnbereich der Mieter erörtert. Die transparente Darstellung des eigenen Verbrauchsverhaltens durch Informationstechnologie sei ein wichtiger Bestandteil, den individuellen Umgang mit Ressourcen zukünftig optimal mitzugestalten, so Igel. Ferner stellte er die Herausforderungen der Partnerschaft zwischen Wissenschaft und (Wohnungsbau-) Praxis heraus und lobte an dieser Stelle das Engagement aller Projektmitarbeiter. Besonders stolz ist Igel auf die Umsetzung derart ambitionierter Maßnahmen im bewohnten Zustand der Gebäude. Gerade durch die enge Zusammenarbeit zwischen Mietern/Vermietern/Forschungseinrichtung und Installationshandwerk sei eine klare Abgrenzung zu anderen Forschungsprojekten äußerst positiv gelungen, so Igel weiter.

